

QUARTERLY



E-CONTROL

Vol.III 2011

November 2011

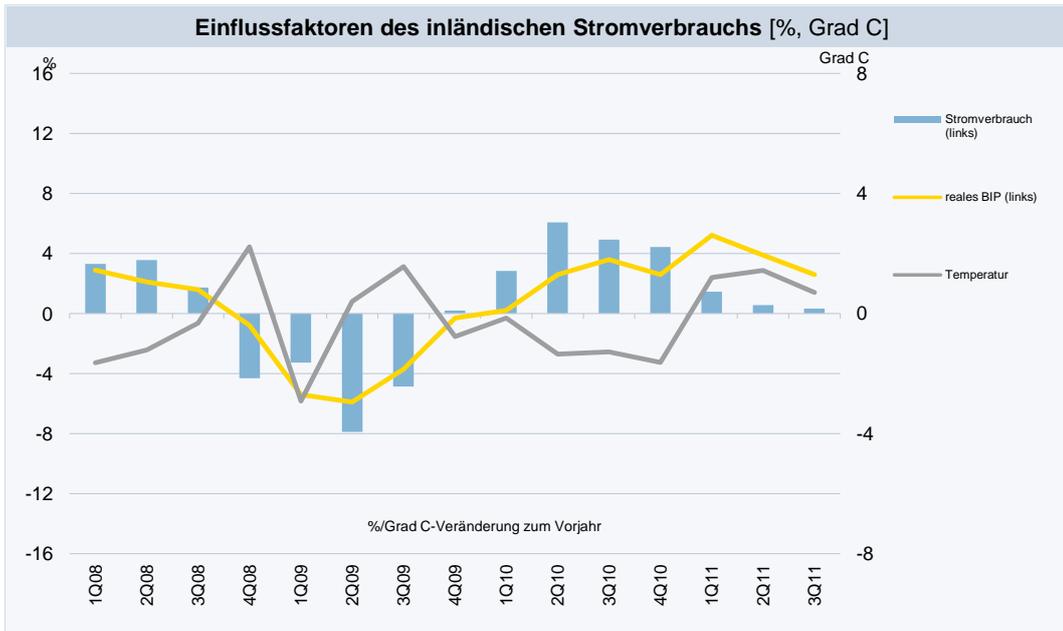


PROFITIEREN. WO IMMER SIE ENERGIE BRAUCHEN.

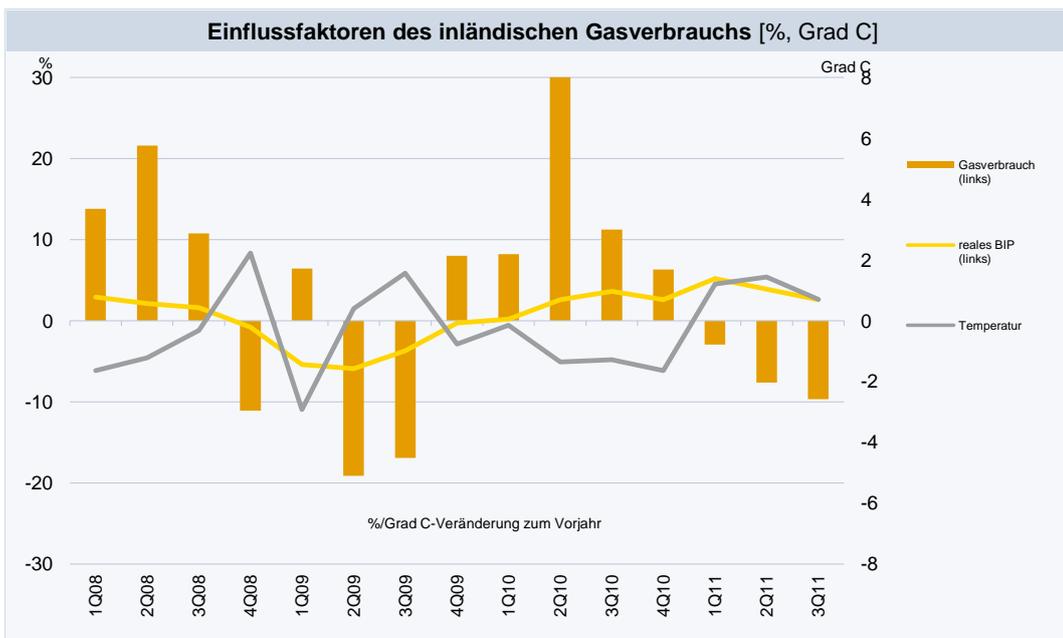
Inhalt

Allgemeine Entwicklungen		
Einflussfaktoren des Stromverbrauchs		03
Einflussfaktoren des Gasverbrauchs		03
Verbraucherpreisindex und Energiepreise		04
Strom		
Mengen		
Veränderung des Stromverbrauchs		05
Verbrauch der Gesamten Elektrizitätsversorgung		05
Aufbringung der Gesamten Elektrizitätsversorgung		06
Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke		06
Speicherinhalt		07
Brennstofflagerstand		07
Preise		
Ausgleichsenergiekosten		08
Haushaltsstrompreis beim Local Player		08
Haushaltsstrompreise und Verbraucherpreisindex		09
Großhandelspreise (Futures- vs. Spotpreise)		09
Preisvergleich Strom und Primärenergieträger		10
Gas		
Mengen		
Veränderung der Erdgasabgabe		11
Erdgasbilanz		11
Speicherinhalt		12
Ausgleichsenergieabrufe		12
Handelsmengen am CEGH (Gashub)		13
Day Ahead Preise OTC und Börse am CEGH		13
Preise		
Haushaltsgaspreis beim Local Player		14
Preisvergleich Gas und Heizöl leicht		14
Ausgleichsenergiepreise		15

Allgemeine Entwicklung

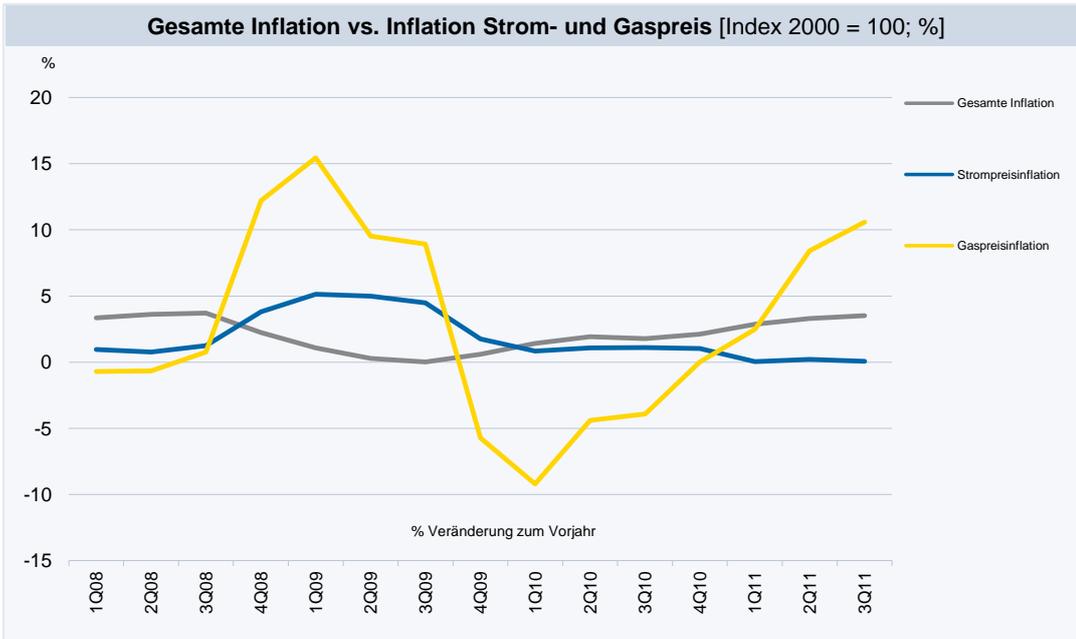


In Österreich wurden im dritten Quartal 2011 16,2 TWh Strom verbraucht. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg von 0,3 %. Der geringe Mehrverbrauch ist auf eine Steigerung des BIPs von 2,6 % im dritten Quartal zurückzuführen. Die Temperatur spielte keine Rolle.



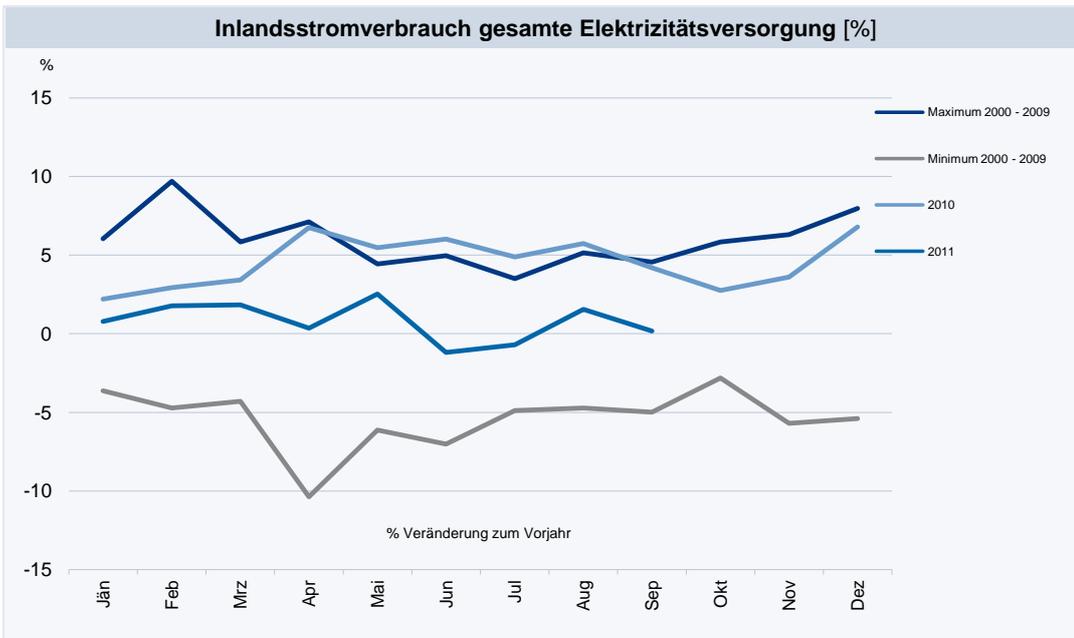
In Österreich betrug der Gasverbrauch im dritten Quartal 2011 13,1 TWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 9,7 %. Neben einer Temperaturerhöhung um 1,4 Grad C spielt hier auch der sehr hohe Verbrauch im Vorjahr eine Rolle. Der heurige Verbrauch liegt auf dem Niveau von 2009.

Allgemeine Entwicklung

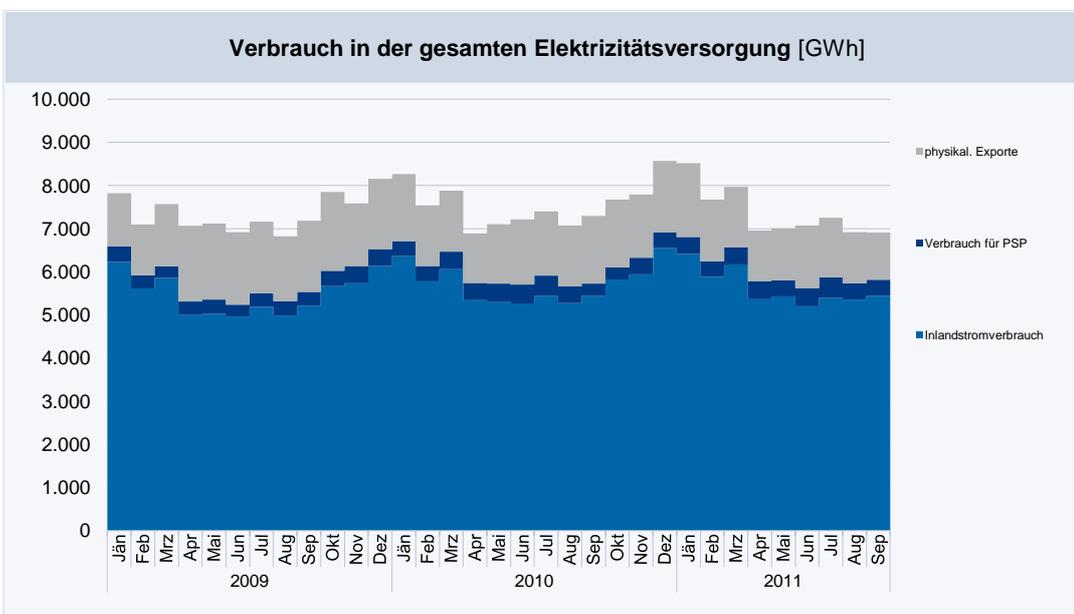


Im September 2011 betrug die Inflationsrate 3,6 %, wobei die Veränderungsrate bei den Strompreisen 0,1 % und bei den Gaspreisen 10,6 % betrug. Demnach haben die Gaspreise erheblich zur gesamten Inflation beigetragen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Lieferanten beginnend mit April 2011 den Preis erhöht haben.

Strom / Mengen



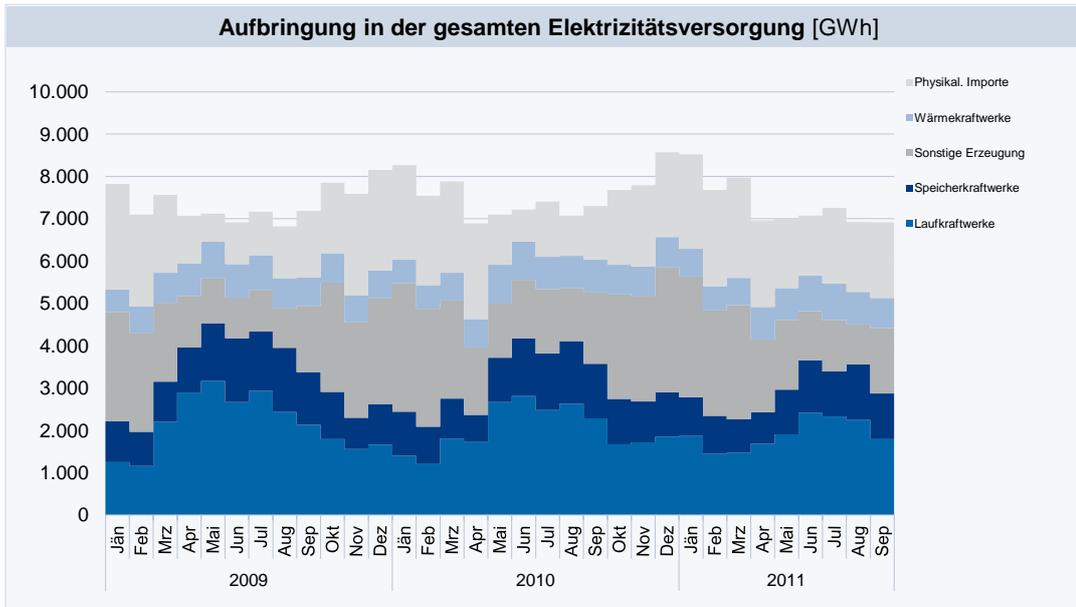
Im Inland stieg der Stromverbrauch ohne Verbrauch für Pumpspeicherung in den ersten neun Monaten 2011 um 0,8 % bzw. 0,4 TWh auf insgesamt 50,7 TWh. Mit Ausnahme der beiden Sommermonate Juni und Juli war der Stromverbrauch in allen anderen Monaten höher als im Vorjahr. Anzumerken ist, dass im Bereich der gesamten Elektrizitätsversorgung der Verbrauchszuwachs deutlich höher war als der Strombezug aus dem öffentlichen Netz, der eine Steigerung um 0,5 % oder 0,2 TWh verzeichnete. Ein Großteil des Mehrverbrauchs dürfte daher auf die Wirtschaftsentwicklung im Berichtszeitraum zurückzuführen sein, während der Kleinkonsum einen geringeren Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung gehabt haben dürfte.



Die höchsten Verbrauchszuwächse waren im Mai, März und Februar mit jeweils über 0,1 TWh sowie im August gegeben. Im April und September waren vergleichsweise geringere Verbrauchssteigerungen zu verzeichnen, während der Juni und Juli rückläufig waren.

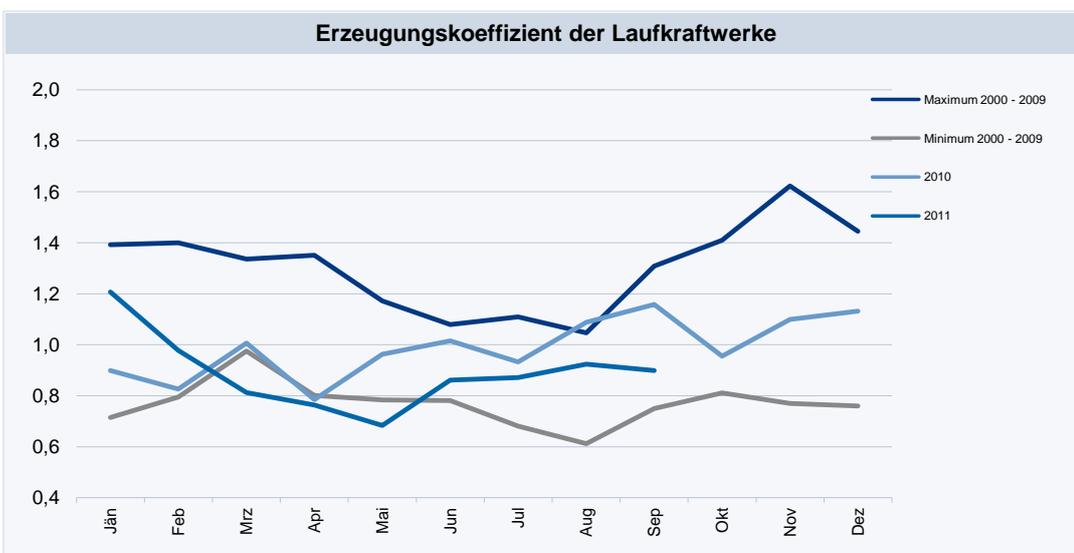
Zu den Einflussfaktoren ist anzumerken, dass alleine aufgrund der klimatischen Einflüsse bestenfalls eine Stagnation bzw. ein nur geringer Verbrauchszuwachs zu erwarten gewesen wäre: ohne die konjunkturellen Einflüsse wäre sowohl im öffentlichen Netz wie auch im Bereich der gesamten Elektrizitätsversorgung ein Verbrauchsrückgang um bis zu 0,5 % zu erwarten gewesen.

Strom / Mengen



Quelle: E-Control

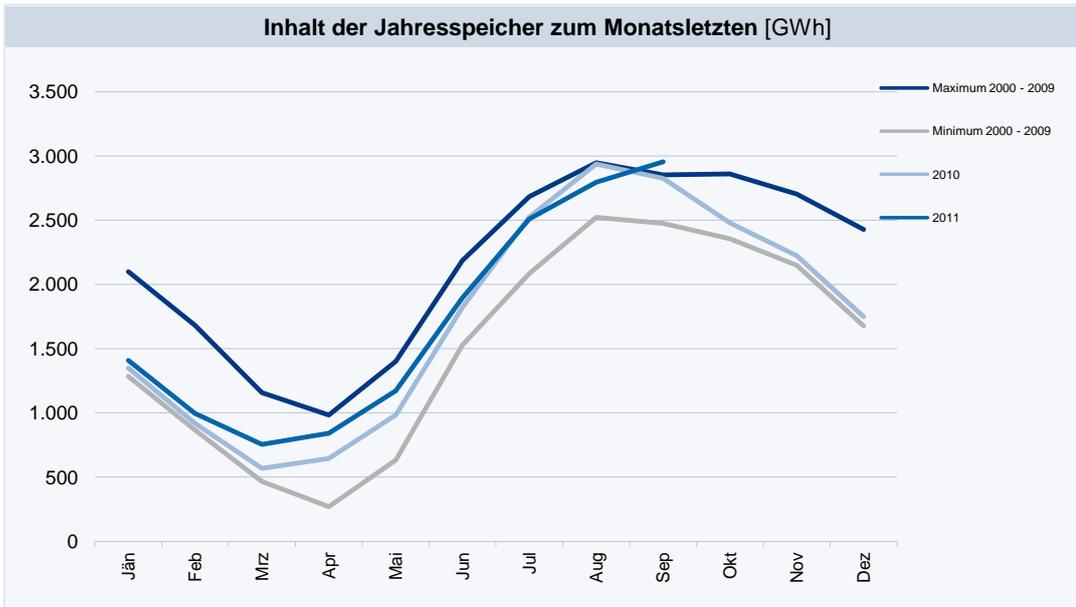
Die Aufbringungsstruktur war bisher im Jahr 2011 durch zwei wesentliche Merkmale geprägt: Einerseits durch einen seit Dezember 2009 nahezu ungebrochenen Verbrauchsanstieg und andererseits durch ein schlechtes Wasserdargebot und damit eine geringere Erzeugung der Wasserkraftwerke und der Laufkraftwerke im Besonderen. Deren Erzeugung ging im Berichtszeitraum um 9,7 % oder 1,8 TWh auf 17,1 TWh zurück. Gleichzeitig erzeugten die Speicherkraftwerke mit 9,1 TWh um 0,9 TWh oder 9,3 % weniger. Die Wärmekraftwerkerzeugung ging um 3,4 % oder 0,6 TWh auf 16,3 TWh zurück, wobei die Erzeugung aus Gaskraftwerken mit 1,4 TWh überdurchschnittlich stark zurückgegangen ist, was durch einen verstärkten Einsatz von Kohle und Kohleprodukten teilweise gebremst wurde. Die "sonstige" Erzeugung lag nur sehr geringfügig unter jener des Vorjahres. Das Erzeugungsdefizit von 3,8 TWh wurde durch eine Erhöhung der Netto-Importe um 3,8 TWh auf nunmehr 5,2 TWh geschlossen.



Quelle: E-Control

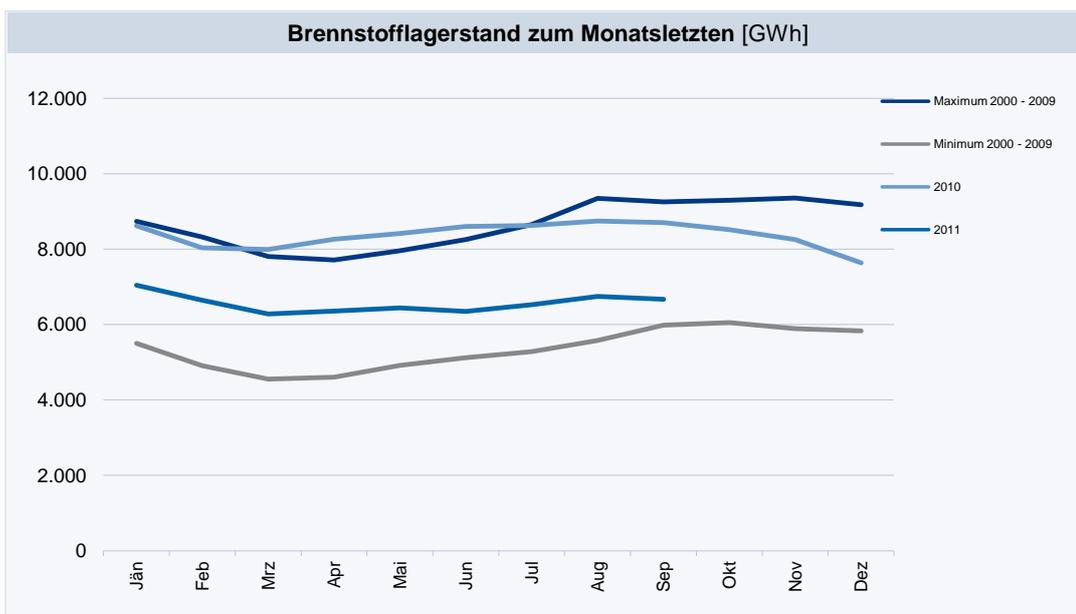
Insgesamt war das Wasserdargebot in den ersten neun Monaten 2011 sowohl im Vergleich zum Vorjahr wie auch zum langjährigen Mittelwert sehr unterdurchschnittlich: Der Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke erreichte lediglich 0,87, was einer um 13 % unter dem Erwartungswert liegenden Erzeugungsmöglichkeit entspricht und um immerhin 10 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegt. Mit Ausnahme des Jänner und Feber, für die Erzeugungskoeffizienten von 1,21 bzw. 0,98 ermittelt wurden, lag das Wasserdargebot in allen anderen Monaten zum Teil sehr deutlich unter den jeweiligen Erwartungs- bzw. Vergleichswerten. So wurden im April, Mai und Juni die jeweils niedrigsten Koeffizienten der letzten zehn Jahre ermittelt. Der monatliche Erzeugungskoeffizient für Mai mit 0,68 war sogar der niedrigste für diesen Monat seit 1955.

Strom / Mengen



Quelle: E-Control

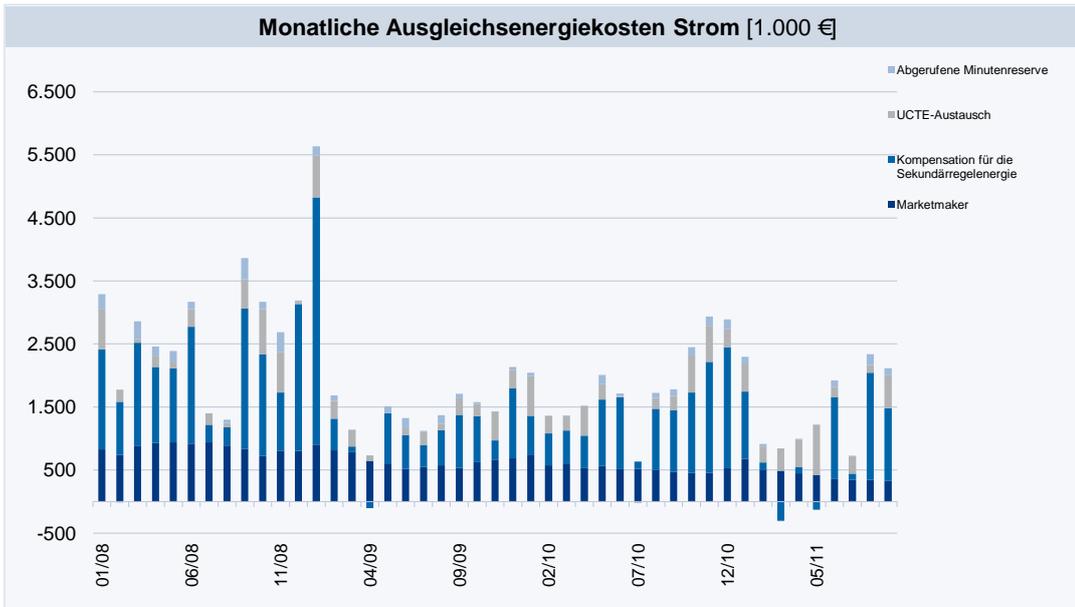
Mit Ende September waren in den Großspeichern insgesamt knapp 3,0 TWh vorrätig, was dem höchsten Speicherinhalt der letzten zehn Jahre zu diesem Stichtag entspricht. Auffallend an der Speicherkurve ist, dass mit Ausnahme der Monate Juli und August der Füllungsgrad jeweils über dem Vergleichswert des Vorjahres lag.



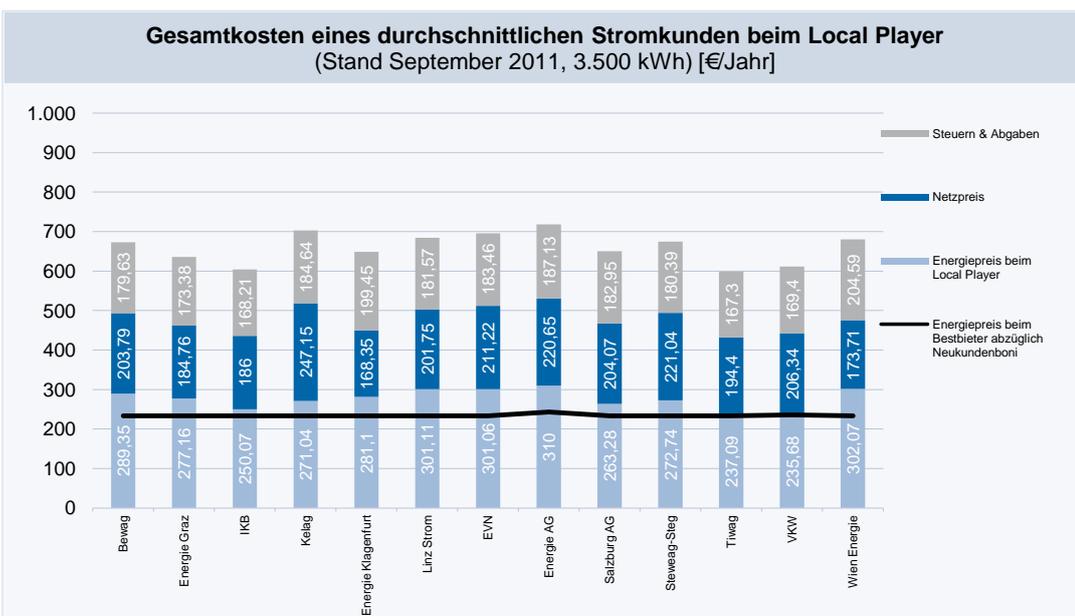
Quelle: E-Control

Zum Ende des dritten Quartals 2011 waren insgesamt rd. 6,7 TWh an festen und flüssigen fossilen Brennstoffen bei den Wärmekraftwerken der öffentlichen Erzeuger vorrätig. Damit waren wie in allen anderen Monaten des Berichtszeitraums auch zum Teil deutlich geringere Brennstoffvorräte als zum jeweiligen Stichtag des Vorjahres vorhanden.

Strom / Preise

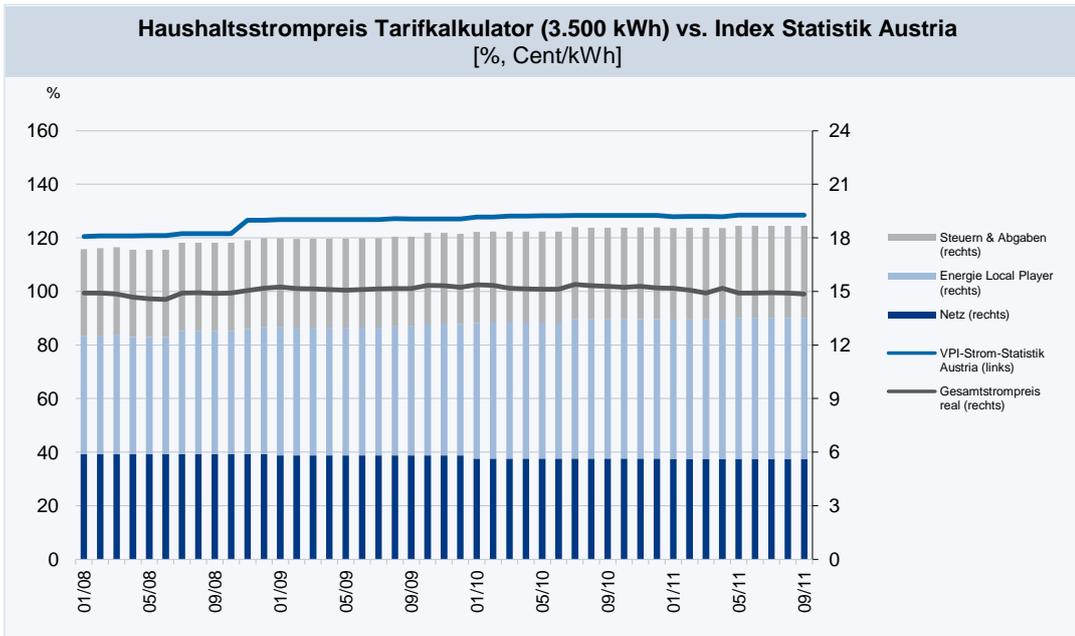


Die Abbildung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung der Ausgleichsenergiekosten in der Regelzone APG. Die Kosten verändern sich deutlich über die Monate und spiegeln einerseits die allgemeine Richtung der Regelzonenabweichungen, andererseits das Großhandelspreisniveau wider. Nachdem die Kompensation für Sekundärregelung im ersten Halbjahr 2011 teilweise zu negativen Kosten führte, stiegen diese im dritten Quartal wieder deutlich in den positiven Bereich und erreichten das Niveau des zweiten Halbjahres 2010.



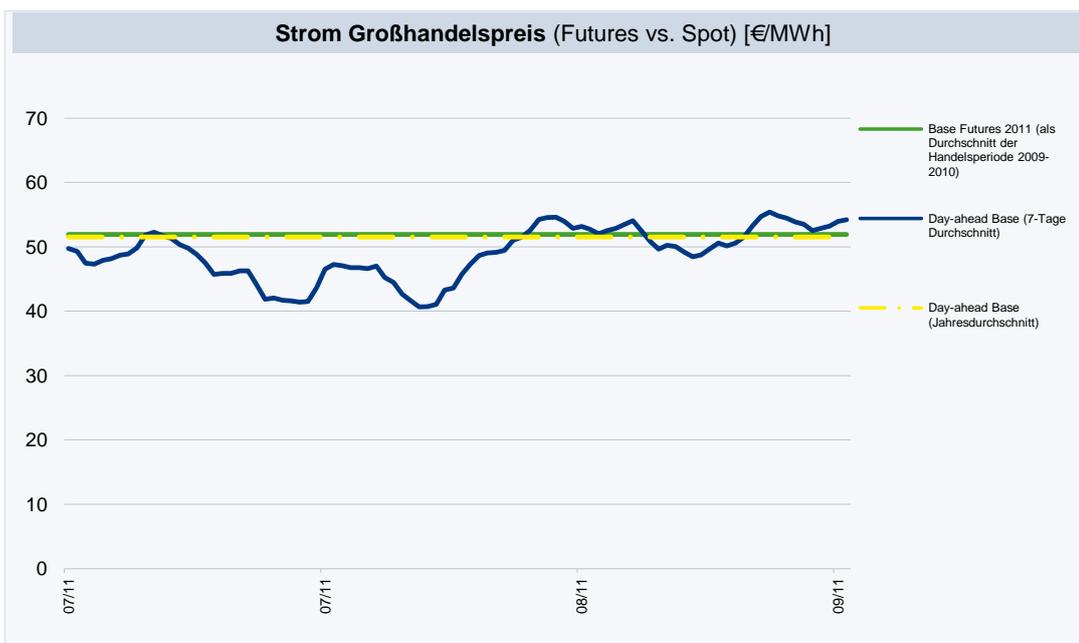
In der obenstehenden Grafik sind zum einen die jährlichen Gesamtkosten eines durchschnittlichen Stromkunden beim lokalen Versorger und zum anderen die Höhe des Energiepreises beim jeweils günstigsten Energielieferanten abgebildet. Demnach können Haushaltskunden in Wien durch einen Lieferantenwechsel am meisten einsparen (etwa 82 €/Jahr bei einem Verbrauch von 3.500 kWh). Im dritten Quartal 2011 erhöhten das Elektrizitätswerk der Gemeinde Gries am Brenner sowie Unsere Wasserkraft ihre Energiepreise und bei den Kunden der MyElectric, welche in der 2. Hälfte 2010 ihre Verträge abgeschlossen haben, sind Fixpreisvereinbarungen abgelaufen, sodass sich ihre Energiepreise automatisch durch die Anpassung an den Bestandskundertarif erhöhten. Mit Stand September 2011 war der günstigste Lieferant inkl. Neukundenrabatte Wels Strom österreichweit, außer in Vorarlberg, wo der günstigste Anbieter nach wie vor VKW ist und in Oberösterreich, wo das E-WERK Götting Stromversorgungs GmbH auf den ersten Platz vorgerückt ist.

Strom / Preise



Quelle: E-Control, Statistik Austria

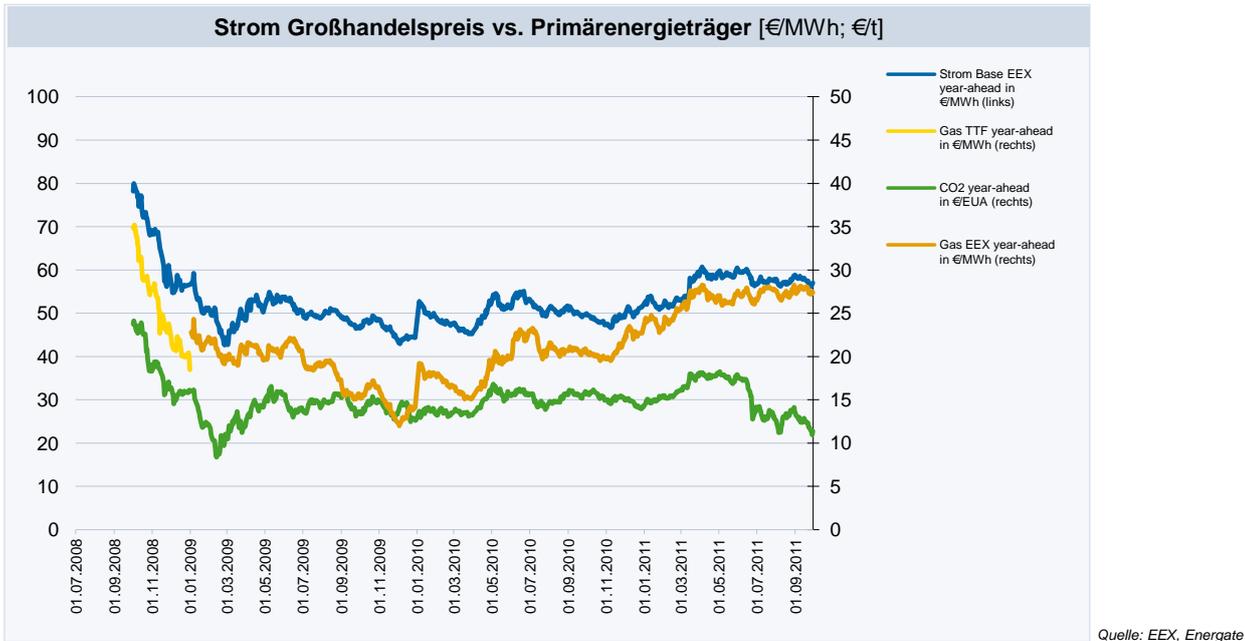
Die Haushaltsstrompreise sind im Laufe des dritten Quartals gleich geblieben. In Summe befinden sich die Preise nach wie vor auf einem konstant hohen Niveau, was auch durch den Strompreisindex der Statistik Austria verdeutlicht wird. Aus der Abbildung wird außerdem ersichtlich, dass trotz der unterschiedlichen Erhebungsmethoden von Statistik Austria und E-Control die beiden Zeitreihen für den Haushaltsstrompreis einen ähnlichen Verlauf aufweisen.



Quelle: EEX

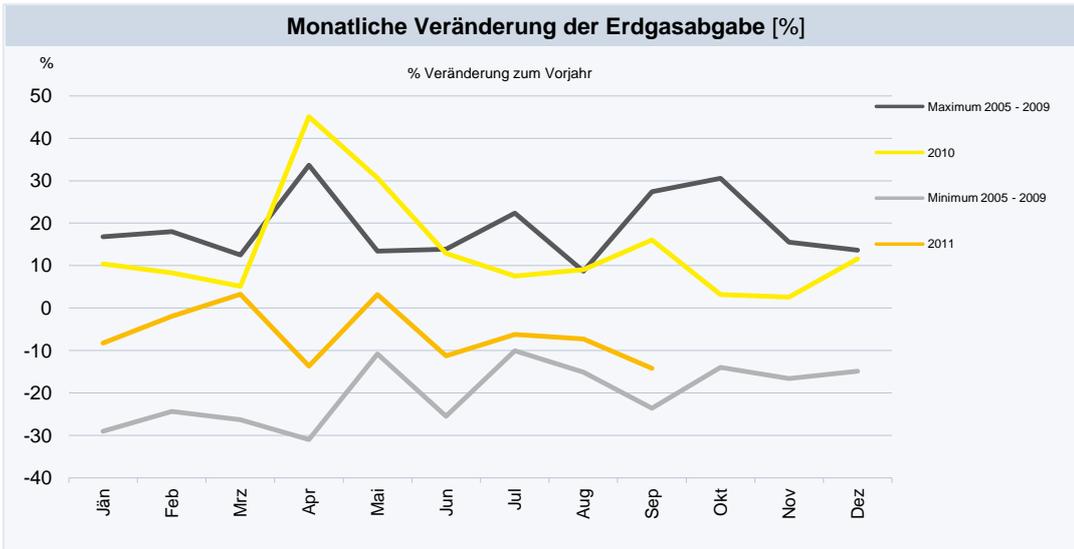
Die Day-Ahead Preise folgten im 3. Quartal keinem eindeutigen Trend. Wehte der Wind ging es bergab, kam die Windflaute, so stiegen die Spotpreise wieder. Vergleicht man daher die Terminmarktpreise des 2011 Jahreskontrakts mit den Spotmarktpreisen der ersten drei Quartale des Jahres, so ist der Unterschied äußerst gering. Beide lagen im Beobachtungszeitraum bei knapp über 51 EUR/MWh für die Grundlastlieferung.

Strom / Preise



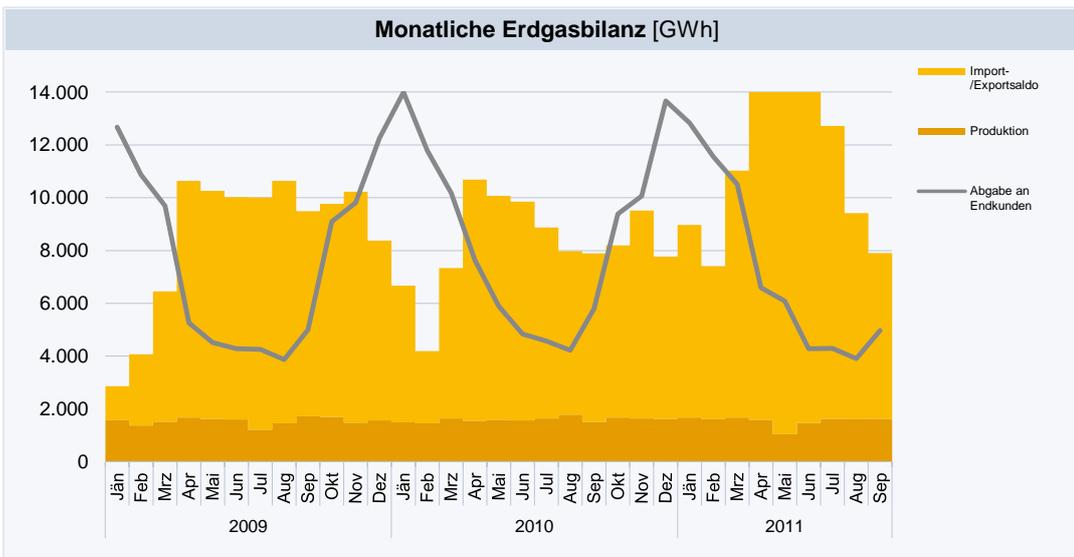
Für die CO2 Zertifikatspreise ging es auch im 3. Quartal bergab. Grund waren die neuerlichen Rezessionsängste, welche aufgrund der Griechenlandkrise die erwartete zukünftige Nachfrage nach CO2 Zertifikaten senkten. Vor allem im Industriebereich wird in diesem Fall ein Zertifikatsüberschuss erwartet, was demnach auch die Preise dämpft. Die Gaspreise entwickelten sich recht stabil, bei den Stromterminmarktpreisen konnte gegen Ende des 3. Quartals wieder ein leichter Preisrückgang beobachtet werden, auch hier hatten die CO2 Preise und die relativ günstigen Kohlepreise einen preissenkenden Effekt.

Gas / Mengen



Insgesamt ging die Abgabe an Endkunden in den ersten drei Quartalen 2011 um 3,9 TWh oder 0,3 Mrd Nm³ bzw. 5,6 % auf 65,0 TWh oder 5,8 Mrd Nm³ zurück. Dabei waren lediglich in den beiden Monaten März und Mai Verbrauchssteigerungen um 3,3 % bzw. 3,2 % zu verzeichnen gewesen, während in allen anderen Monaten die Abgabe an Endkunden um 2,0 % bis 14,2 % zurück ging.

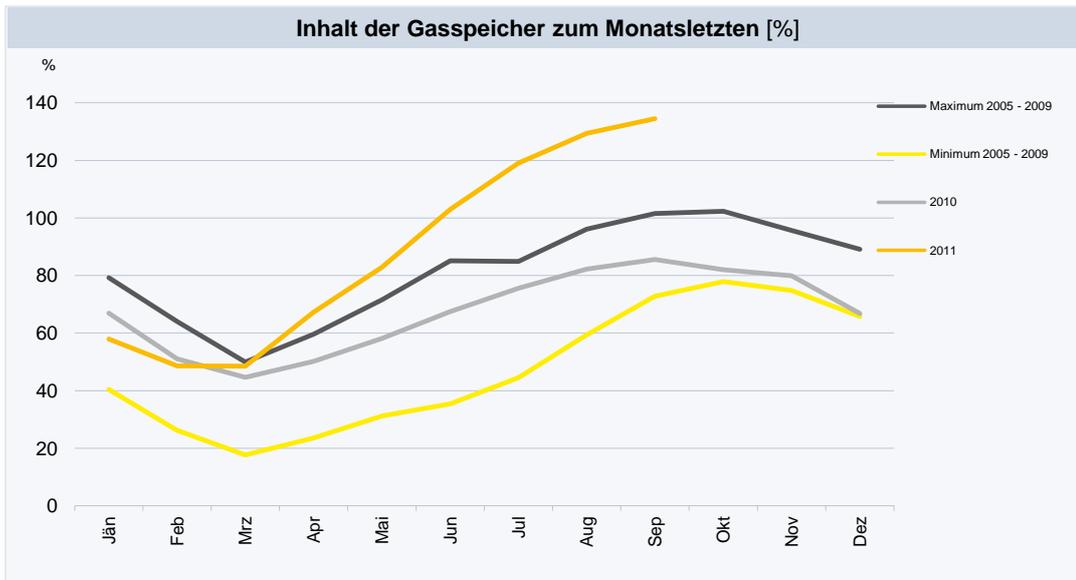
Wesentlicher Faktor für den Verbrauchsrückgang war der geringere Gasverbrauch der Kraftwerke, der in allen Monaten, mit Ausnahme des März und Mai zum Teil stark zurück ging. Dabei bedingten im ersten Quartal die vergleichsweise höheren Temperaturen einen geringeren Heizbedarf. In den anderen Monaten müssen allerdings andere als klimatische Einflüsse für den geringeren Einsatz der erdgasbefeuerten Kraftwerke verantwortlich gemacht werden. Insgesamt ging die Stromerzeugung in diesen Wärmekraftwerken um nahezu 15 % zurück.



Auffallend bei der Erdgasbilanz ist vor allem im zweiten und dritten Quartal der Einfluss des neuen Gasspeichers Seven Fields - seine Befüllung bewirkte einerseits eine Erhöhung der Einpressung um 22,1 TWh oder 2,0 Mrd Nm³ bei einer gleichzeitigen Reduktion der Entnahme um 10,6 TWh oder 1,0 Mrd Nm³ sowie andererseits eine Erhöhung der Netto-Importe um 30 TWh oder 2,7 Mrd Nm³.

Festzuhalten ist ebenfalls, dass sich mit Ausnahme des September die Deckungsbilanz in allen Monaten in derselben Form präsentiert hat - stark erhöhte Netto-Einpressung in die Speicher, die durch eine gleichzeitige Erhöhung der Netto-Importe abgedeckt wurde.

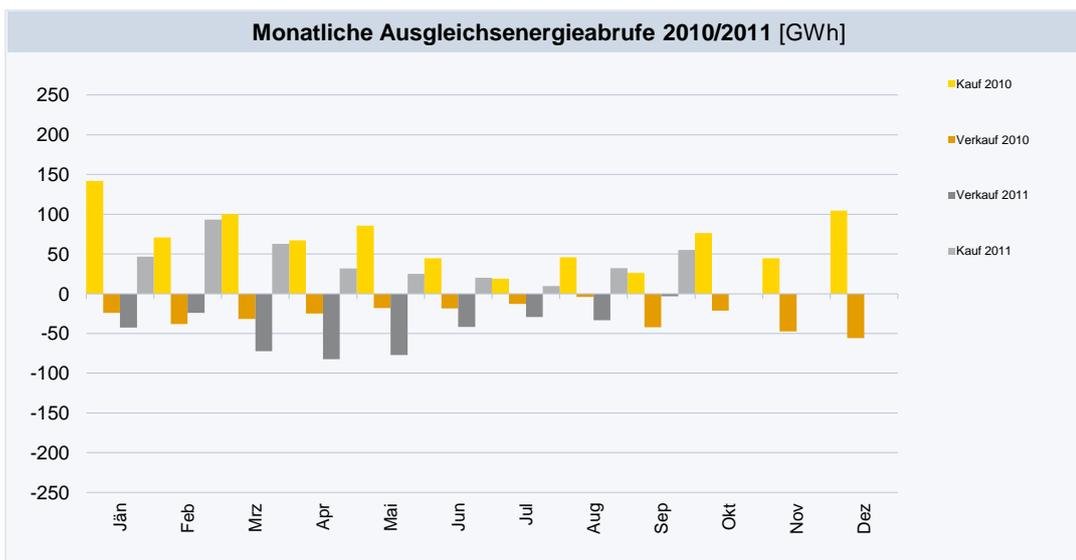
Gas / Mengen



Quelle: E-Control

Infolge der Befüllung des neuen Speichers Seven Fields war zum Ende des dritten Quartals der höchste bisher in Österreich erreichte Speicherstand gegeben: Es waren 6,1 Mrd. Nm³ oder 67,9 TWh gespeichert gegenüber 3,9 Mrd Nm³ bzw. 43,2 TWh zum gleichen Stichtag des Vorjahres.

Anmerkung: Infolge der laufenden Befüllung des neuen Speichers wird derzeit kein Füllungsgrad in % angegeben.

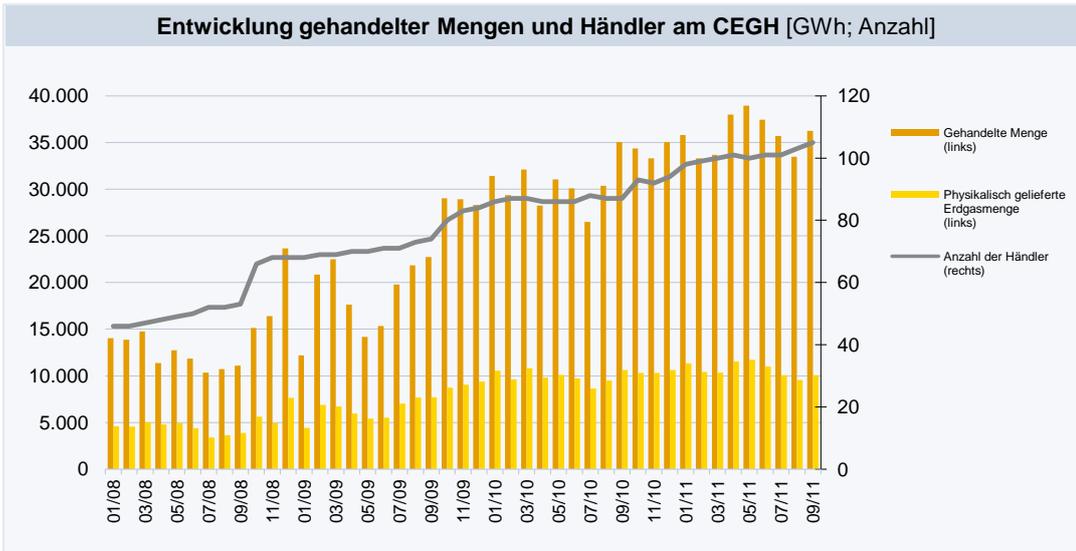


Quelle: AGCS, E-Control

Im September 2011 betrug der Anteil der physikalischen Ausgleichsenergie am Gesamtverbrauch der Regelzone etwa 1,24%.

Im 3. Quartal 2011 tätigte der Regelzonenführer in 80% der Stunden keinen Abruf und nutzte das Linepack zur Steuerung des Netzes und hat damit in weniger Stunden Ausgleichsenergie benötigt als im 2. Quartal 2011. In den Stunden, in denen der Regelzonenführer Ausgleichsenergie abrufen musste, wurde im 3. Quartal 2011 um 50% mehr Ausgleichsenergie von den Ausgleichsenergieanbietern verkauft als gekauft.

Gas / Mengen



Quelle: CEGH

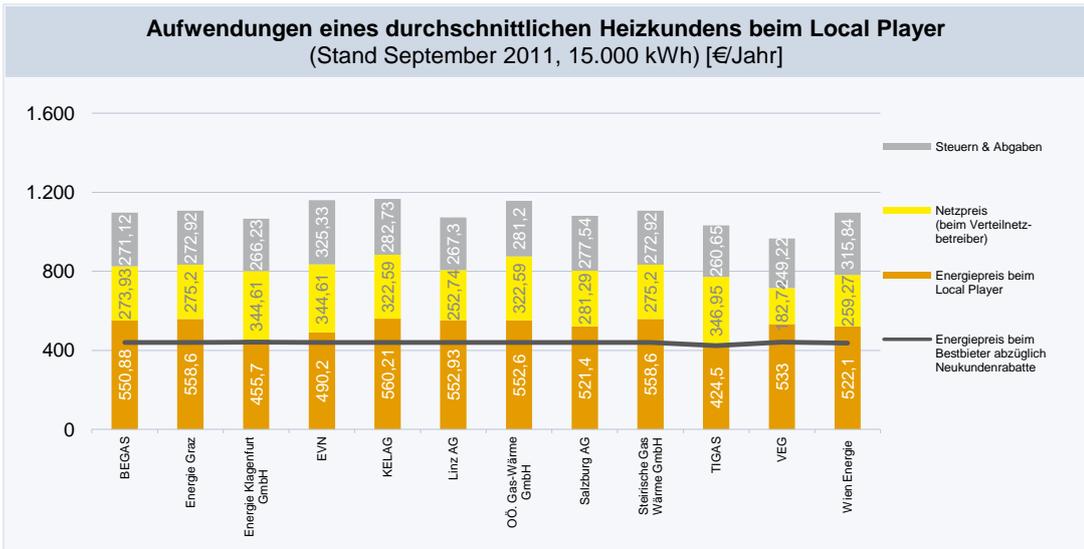
Die Handelsmengen (Title Tracking) sind im 3. Quartal 2011 um 7,8% gesunken, die physikalisch gelieferte Menge hat um 13% abgenommen. Die Churn Rate ist jedoch auf 3,5 gestiegen. Die Zahl der aktiven Händler ist leicht angestiegen.



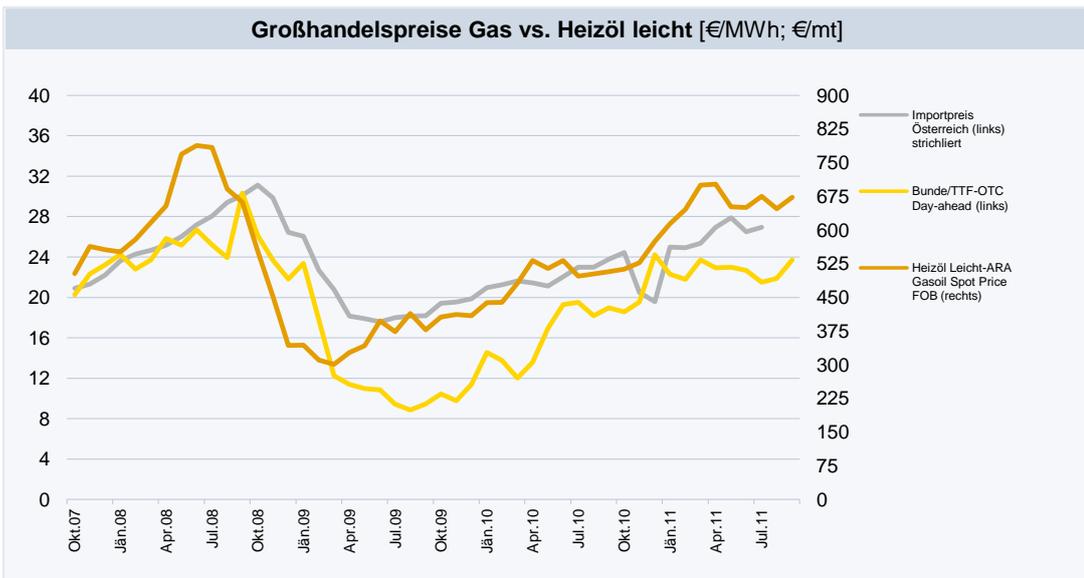
Quelle: CEGH

Die Preise am CEGH für das liquideste Produkt (Day Ahead) sind im OTC Handel und an der Börse im 3. Quartal 2011 zunächst deutlich angestiegen, im September/Oktober jedoch wieder gefallen. An der Terminbörse sind im 3. Quartal 2011 4 Trades mit einem Volumen von 73.680 MWh zu verzeichnen gewesen. Der "BDARP" (Baumgarten Day-Ahead Reference Price) ist ein Durchschnittspreis aus den quotierten OTC Preisen. Der "BGX" (Baumgarten Natural Gas Index) ist dabei der gewichtete Durchschnittspreis an der Börse.

Gas / Preise

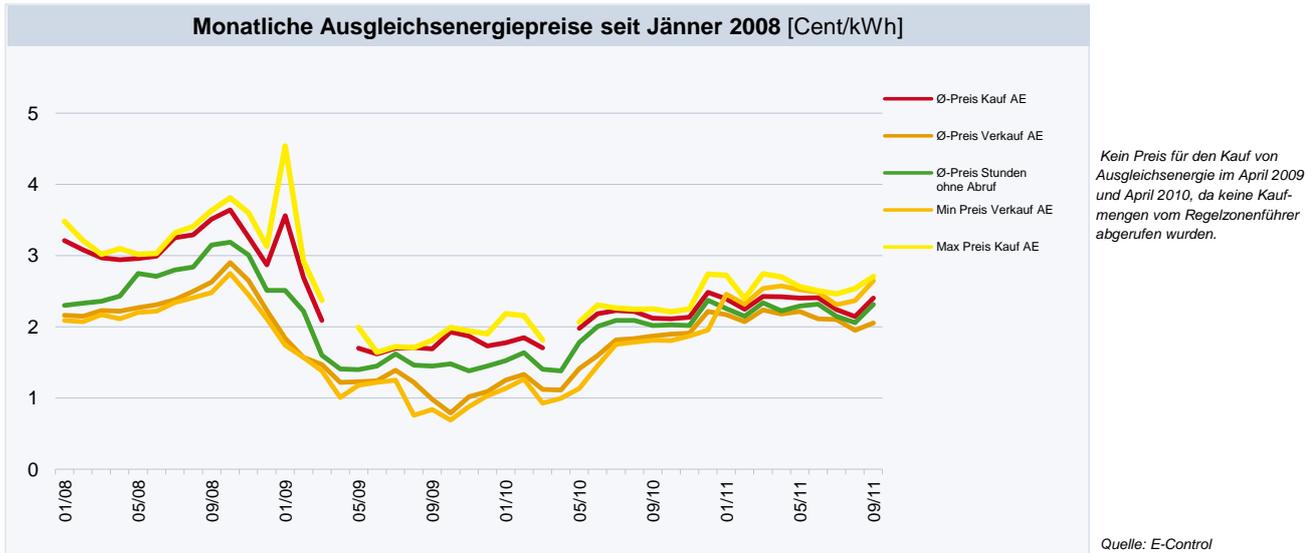


Das mit ca. 145 Euro größte Einsparungspotenzial bei einem Wechsel vom Local Player zum Billigstbieter hatten im September 2011 Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 15.000 kWh im Netzgebiet Niederösterreich. Im dritten Quartal erhöhten Unsere Wasserkraft, switch und Stadtwerke Steyr ihre Energiepreise direkt und VEG sowie TIGAS taten dies durch die Verringerung des Energiepreisrabatts. Der Billigstbieter ist Kelag, außer in Kärnten und Vorarlberg, wo goldgas der Billigstbieter ist, und in Tirol, wo sich nach wie vor TIGAS auf dem ersten Platz befindet.



Im 3. Quartal zeigte die Entwicklung an den Heizöl- und Gasmärkten eine Stabilisierung. Erst gegen Ende des Quartals stiegen in Erwartung kühlerer Temperaturen die Day-Ahead Preise am niederländischen TTF. Bei den Jahrekontrakten ist die Tendenz für das Jahr 2012 ebenso weiterhin uneinheitlich, es wird jedoch erwartet, dass im 4. Quartal der Importpreis aufgrund der Ölpreisbindung ansteigen wird.

Gas / Preise



Im September 2011 haben die Bilanzgruppen für Abweichungen vom Fahrplan durchschnittlich 2,40 Cent/kWh gezahlt oder erhalten. Der durchschnittliche Ausgleichsenergiepreis ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 20% gestiegen. Im 3. Quartal 2011 sind die Ausgleichsenergiepreise insgesamt angestiegen. Der Durchschnittspreis für Ausgleichsenergie lag im September 2011 unter dem Importpreis.

Impressum

Herausgeber und Hersteller: Energie-Control Austria, Rudolfspatz 13a, A-1010 Wien
Ansprechperson: Mag. Esther Steiner, Tel.: +43 1 24 7 24 704, E-Mail: esther.steiner@e-control.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Energie-Control Austria vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control Austria ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control Austria" gestattet.

© Energie-Control Austria

Wien, November 2011